

# Innosuisse – die Agentur für Innovationsförderung von Schweizer Firmen

Von Kilian Arnold & Andreas Luible, Hochschule Luzern Technik und Architektur,  
kilian.arnold@hslu.ch

## Wirtschaftsstandort Schweiz

Eine Stärke der Schweizer Wirtschaft, trotz starken Frankens, liegt im hohen Anteil an Unternehmen, die viel in Forschung und Entwicklung investieren. Dank ideenreicher KMU, die in eigene Innovationstätigkeiten investieren, zählt die Schweiz zu den innovativsten Volkswirtschaften der Welt. Insbesondere im technologischen Bereich sind viele Schweizer Unternehmen auch international erfolgreich, indem sie qualitativ hochwertige und innovative Produkte anbieten. Dies gelingt vor allem durch eine Verknüpfung von firmenexternem Wissen mit internem Know-How. Im aktuellen Umfeld, mit vielen herausfordernden Themen, wie der Digitalisierung, der globalen Vernetzung, der Automatisierung von der Planung bis zur Produktion sowie der Nachhaltigkeit wird dieser externe Wissenszuwachs für KMU noch wichtiger, um auch weiterhin innovationsfähig zu bleiben.

## Innosuisse

Schweizer Firmen können bei der Umsetzung ihrer Ideen auf zahlreiche Förderprogramme von kantonalen und nationalen Förderinstitutionen und Stiftungen zurückgreifen. Die in der Schweiz wichtigste und grösste Förderinstitution für KMU ist die schweizerische Agentur für Innovationsförderung - Innosuisse ([www.innosuisse.ch](http://www.innosuisse.ch)). Je nach Fragestellung bietet die Innosuisse unterschiedliche Fördermöglichkeiten, deren übergeordnetes Ziel es ist, die Innovationstätigkeit von KMU optimal zu unterstützen. Die Innosuisse unterstützt bei Machbarkeitsstudien, Vorstudien und Patentrecherchen. Sie unterstützt Start-ups bei der Unternehmensgründung, bietet kostenlose Beratung durch Innovationsmentorinnen und –mentoren und fördert wissenschaftsbasierte Innovationsprojekte in Zusammenarbeit mit Hochschulen. Letztere sind das schlagkräftigste Instrument der Innosuisse zur Entwicklung neuer Produkte und Innovationen und können entweder Machbarkeitsstudien (Innovationsschecks) oder sogenannte Innovationsprojekte mit Umsetzungspartner sein. Leider werden diese Fördermöglichkeiten von KMU der Fassaden- und Metallbaubranche viel zu wenig genutzt.

## Machbarkeitsstudie - Innovationsscheck

Ziel des Innovationsschecks ist die Abklärung der grundsätzlichen Machbarkeit einer Innovation. Dazu erhalten KMU eine Gutschrift von bis zu 15'000 CHF, den sie bei einem Schweizer Forschungspartner, in der Regel einer Hochschule, für die Durchführung der Machbarkeitsstudie mit einer Dauer von max. 6 Monaten einlösen können. Diese Gutschrift ermöglicht es, Ideenstudien sowie Analysen zum Innovations- und Marktpotenzial im Hinblick auf ein Innovationsprojekt mit Umsetzungspartner zu beauftragen und die Zusammenarbeit mit dem Forschungspartner zu testen. Der Innovationsscheck ist leicht zu beantragen und richtet sich an KMU, Start-ups mit weniger als 250 Vollzeitäquivalenten.

## Innovationsprojekte mit Umsetzungspartner

Deutlich höhere Fördersummen sind bei Innovationsprojekten mit einem oder mehreren Umsetzungspartnern und einer Projektdauer von 6 bis zu 36 Monaten möglich. Grundsätzlich gibt es keine finanzielle Obergrenze bei Gesuchen für Innovationsprojekte, solange es für das Innovationsprojekt sinnvoll ist und das Kosten-Nutzen-Verhältnis stimmt. Bei diesen Projekten müssen die Umsetzungspartner (KMU) allerdings mindestens 50% der Projektkosten durch Eigenleistungen (z.B. Stunden, Material für Prüfungen und Prüfkörper, etc.) beitragen. Die Kosten für die Leistungen des Forschungspartners werden von der Innosuisse gefördert. Voraussetzung für dieses Förderprogramm ist eine Firmenniederlassung in der Schweiz. An Innovationsprojekten können sich mehrere Firmen und auch Verbände beteiligen. Auch kann eine Firma an mehreren Innovationsprojekten gleichzeitig beteiligt sein. Der Projektantrag wird in der Regel gemeinsam mit dem Forschungspartner (Hochschule) erstellt und eingereicht, und anschliessend von einem externen Expertengremium sowie dem Innovationsrat der Innosuisse begutachtet. Für die Antragstellung bis

zum Entscheid der Innosuisse ist je nach Projektumfang mit einer Dauer von ca. 3-6 Monate zu rechnen.

Bis Ende 2022 hat die Innosuisse aufgrund der Pandemie ein besonders attraktives Impulsprogramm für Firmen bis 500 äquivalenten Vollzeitstellen lanciert. Im Rahmen dieses Impulsprogramms kann der Beitrag des Umsetzungspartners an Eigenleistungen auf bis zu 30% (anstelle 50%) reduziert werden.

### **Innovationsprojekte am CCGH&IB**

Das Kompetenzzentrum Gebäudehülle & Ingenieurbau (CCGH&IB) der Hochschule Luzern hat in den letzten Jahren zahlreiche Innovationsprojekte gemeinsam mit Wirtschaftspartnern realisiert und konnte so bei der Entwicklung von neuen Produkten mit wissenschaftlichem Know-How und der vorhandenen Prüf- und Laborinfrastruktur unterstützen. Zu den Projekten am CC GH&IB zählen beispielsweise die Entwicklung eines rahmenlosen Parallelausstellfensters, die Entwicklung einer Closed Cavity Fassade, die Untersuchung der Nachhaltigkeit von Fassadensystemen, die Entwicklung einer Fassade mit integrierter Fotovoltaik, die Studie von Kräften in bewachsenen Fassaden, usw. Alle laufenden und abgeschlossenen Projekte finden sich in der Datenbank ARAMIS ([www.aramis.admin.ch/](http://www.aramis.admin.ch/)), jene des CC GH&IB unter [www.hslu.ch/ccghib](http://www.hslu.ch/ccghib).

### **Unterstützung bei der Realisierung von Innovationsideen**

Unternehmen im Bereich Gebäudehülle sowie Fassaden- und Metallbau können sich für eine Beratung oder für Hilfe bei der Umsetzung einer Innovationsidee direkt an das Kompetenzzentrum Gebäudehülle & Ingenieurbau ([www.hslu.ch/ccghib](http://www.hslu.ch/ccghib)) der Hochschule Luzern wenden. Das CCGH&IB unterstützt Umsetzungspartner bei der Ausarbeitung eines Gesuchs für einen Innovationscheck sowie für ein Innovationsprojekt. Weitere Informationen finden sich auf der Internetseite der Innosuisse ([www.innosuisse.ch](http://www.innosuisse.ch)).